

Al-Azhar University
Bulletin of the Faculty
Of
Languages & Translation



جامعة الأزهر
مجلة كلية اللغات والترجمة

**Das Bild des Orients in Wilhelm Hauffs Werken am
Beispiel von seiner Märchensammlung „Almanachen“**

Ezzat Abdullah Ali Elsercy

The East's image in the works of Wilhelm Hauff through his legendary tales "The Climates"

Ezzat Abdullah Ali Elsercy

Department of German Language, Faculty of Languages and Translation, Al-Azhar

University, Cairo, Egypt.

E-mail: ezzatelsercy@gmail.com

Abstract:

The term myth or legend has various definitions in various Arabic and German dictionaries that are discussed in this research, as the meaning of the term in the old concept means "message" or "narration" but in the modern sense it is a descriptive connotation of the fairy tale with wonderful details, where the boundaries of reality are stopped as a story Without contact with each of the individuals and some places, it should be noted that the oldest forms and forms of fairy tales come from the East. Here it should be noted that the most famous fairytale collection in the world "Tales of Children and the Family" (1812-1815) was written by the brothers Jacob and Wilhelm Grimm. Which had a great place throughout Europe. Sometimes, the term "fairy tale" includes different forms and has different meanings for some literary scientists. For example, they are just myths and riddles, etc., while for other scientists, it includes specific forms that have certain characteristics when one hears the word fairy tale Or legend, it is immediately realized that this tale has various characteristics, such as magic, miracles, paranormal and mysterious incidents of nature, so that this type seems to confirm the irrationality of the irrationality associated with the Romantic era.

Keywords: East, Wilhelm Hauff, Tales, Climates, Legend

صورة الشرق في أعمال فيلهلم هاوف من خلال حكاياته الأسطورية "المناخين"

عزت عبد الله علي السرسعي

قسم اللغة الألمانية، كلية اللغات والترجمة، جامعة الأزهر، القاهرة، مصر.

البريد الإلكتروني: ezzatelsercy@gmail.com

الملخص

مصطلح الخرافة أو الأسطورة له تعريفات شتى في مختلف القواميس العربية منها والألمانية والتي يناقشها هذا البحث، حيث أن مدلول المصطلح بالمفهوم القديم يعني "رسالة" أو "سرد" أما بالمعنى الحديث فهو مدلول توصيفي للحكاية الخيالية ذات التفاصيل الرائعة، حيث يتم إيقاف حدود الواقع كحكاية دون اتصال مع كل من الأفراد وبعض الأماكن، وتجدر الإشارة إلى أن أقدم وأشكال وأشكال الحكايات الخيالية تأتي من الشرق. هنا تجدر الإشارة إلى أن مجموعة القصص الخيالية الأكثر شهرة في العالم "حكايات الأطفال والأسرة" (1812-1815) كتبها الأخوان يعقوب وفيلهلم جريم. والتي كان لها مكانة كبيرة في كافة أنحاء أوروبا. في بعض الأحيان، يتضمن مصطلح "حكاية خرافية" أشكالاً مختلفة ويحمل معاني مختلفة لدى بعض علماء الأدب، فعلى سبيل المثال هي مجرد أساطير وأحاديث، وما إلى ذلك، بينما بالنسبة للعلماء الآخرين، فإنه يتضمن أشكالاً محددة لها خصائص معينة فعندما يسمع المرء كلمة حكاية خرافية أو أسطورة، فإنه يدرك على الفور أن تلك الحكاية لها خصائص مختلفة، مثل السحر والمعجزات والخرافات والحوادث الغامضة للطبيعة، بحيث يبدو أن هذا النوع يؤكد بدهية اللاعقلانية المرتبطة بعصر الرومانسية.

الكلمات المفتاحية: الشرق - فيلهلم هاوف - حكايات - المناخين - أسطورة

1.) Zum Begriff "Märchen" im Allgemeinen

Die Beschäftigung mit dem Begriff "Märchen" ist weltweit bekannt. Im alten Sinne bedeutete der Begriff ursprünglich „Nachricht“ und „Erzählung“. Im modernen Sinne wird das Märchen erläutert als phantastische Geschichte, in der die Grenzen zur Wirklichkeit als Erzählung ohne Verbindung sowohl an individuelle Personen als auch an bestimmte Orte abgestellt sind. Es ist zu erwähnen, dass die ältesten, beliebten und berühmten Formen des Märchens aus dem Orient stammen.¹ Hier soll darauf hingewiesen werden, dass die berühmteste Märchensammlung der Welt, nämlich die "Kinder- und Hausmärchen" (1812-1815) von den *Brüdern Jacob und Wilhelm Grimm* geschrieben wurde. Diese Märchen haben im europäischen Raum höchste Schätzung erreicht. Es gibt viele Definitionen des Begriffs "Märchen", einschließlich dessen, was im Metzler Literatur Lexikon wie folgt erwähnt wurde:

*"Metzler Literatur Lexikon schließt sich der Meinung von Schweike an und sagt, dass der Begriff Märchen die seit dem 15. Jahrhundert bezeugte Diminutivform zu Mar ist, welches dem mittelhochdeutschen Wort maere entspricht und so viel wie Bericht, Erzählung oder Gerücht bedeutet."*²

Bezogen darauf, was *Schweike* sagt, kann man hinzufügen, dass die Bedeutung des Märchens von einer Epoche zur anderen unterschiedlich ist. Es gibt verschiedene Einflüsse, je nach der Epoche, in der das Märchen stattgefunden hat. In diesem Zusammenhang erwähnt *Jolles* das Folgende:

"In dieser Bedeutung gibt es das Wort Märchen nur im Hochdeutschen, wohingegen man die Wörter Sage, Rätsel oder Sprichwort in mehreren germanischen Sprachen kennt".³

Manchmal umfasst der Begriff Märchen verschiedene Formen und trägt unterschiedliche Bedeutungen bei einigen Wissenschaftlern der Literatur, z. B. Legenden, Mythen, Rätsel usw., während es bei anderen Wissenschaftlern spezifische Formen einschließt, die bestimmte Merkmale haben.

Lüthi schließt sich der Meinung von den Wissenschaftlern an, die das Märchen nur als kurze Erzählung bezeichnen, in der er sagt:

¹Vgl. Duden: das Herkunftswörterbuch, Etymologie der deutschen Sprache, 5. Auflage. Band 7, Berlin, 2014, S. 543

²Schweike, Günther und Irgard: Metzler Literatur Lexikon und Definitionen, 5. Auflage Stuttgart. 1990, S. 24

³ Vgl. Jolles, Andre : Einfache Formen. Legende, Mythe, Rätsel, Kasus, Memorabile, Märchen, Witz. Tübingen, 1974, S. 50.

*"Ursprünglich wird mit dem Begriff Märchen eine kurze Erzählung bezeichnet."*⁴

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass das Märchen viele Stadien durchgelaufen hat, bis es seine moderne Bedeutung erreichte. Die Märchen werden nach längerer mündlicher Überlieferung gesammelt. *Schweike* erwähnt, dass das Märchen im modernen Begriff, in ganz Europa nur in der Neuzeit, nach längerer mündlicher Überlieferung, gesammelt und literarisiert wird.⁵

Gero von Wilpert definiert das Märchen als kürzere, volksläufig-unterhaltende Prosaerzählung, von phantastischen, wunderbaren Begebenheiten und Zuständen aus freier Erfindung, ohne zeitlich-räumliche Festlegung.⁶

Das beste Beispiel dafür ist, dass das Material, das die *Brüder Grimm* gesammelt hatten, unterschiedliche Formen wie Fabeln, Legenden usw. enthielt.

In diesem Zusammenhang sagt *Schweike* noch das Folgende:

*"Enthält die Sammlung der Brüder Grimm jedoch auch Legenden, Fabeln und Schwänke, so werden unter dem Begriff zumeist die so genannten Zaubermärchen gefasst".*⁷

Wenn man das Wort Märchen hört, dann weiß man sofort, dass das Märchen verschiedene Merkmale hat, zum Beispiel Zauber, Wunder und Übernatürliches. Was als Wunderbares in der Wirklichkeit gilt, sieht man im Märchen als selbstverständlich an. *Röhrich* schreibt über die Merkmale des europäischen Märchens und sagt das Folgende:

*"Kennzeichen des europäischen Märchens zeigen sich vor allem in Handlungsverlauf, Personen, Requisitenbestand und der Darstellungsart. Das Schema des Handlungsverlaufs zeigt sich zumeist dadurch, dass jemand in Schwierigkeiten gerät und diese meistern und bewältigen muss. Oft passiert es, dass der Held nach der Bewältigung der Aufgabe oder der Schwierigkeit erneut in eine Notlage gerät oder er seines Preises beraubt wird. Sämtliche Erfolge im Märchen werden an Bewährungsproben geknüpft. Eine völlig harmlos wirkende Aufgabe, kann sich in eine Schicksalsprobe wandeln, wie beispielsweise im KMH 163 den Brunnen vor Verunreinigung zu bewahren."*⁸

⁴ Vgl. Lüthi, Max: Märchen. Stuttgart/Weimar 2004 S.120

⁵ Vgl. Schweike. 1990. S.15

⁶ Vgl. Wilpert, Gero. Zitiert nach: Poser, Therese. Das Volksmärchen, Berlin, 2009, S. 10.

⁷ Ebenda, Lüthi, Max, A. a. o. S. 17

⁸ Vgl. Röhrich, Lutz: Märchen und Wirklichkeit. Wiesbaden 1974, S. 112.

Was ist eigentlich ein Märchen? Es ist eine der ältesten Erzählformen und vereinfacht gesagt, ist es ein Prosatext, der von wundersamen Begebenheiten erzählt. Etymologisch ist dieses Wort eine Verkleinerung von "Mär" mit der Bedeutung "Kunde", "Erzählung" oder "Gerücht". Einst wurde also eine kurze Erzählung als Märchen bezeichnet. Schon in der Literatur des Altertums finden sich viele Spuren von märchenhaften Epos (z.B. sumerisch-akkadisches Gilgamesch-Epos, die Göttergeschichten der alten Ägypter oder die Mythen der Griechen und Römer).⁹ Seit dem 13.Jh. wird dieser Begriff vor allem für erfundene Erzählungen verwendet. Richtig populär wird diese Gattung aber erst im 18.Jh, als in Frankreich erstmals die aus dem Orient stammende Sammlung, das Märchenbuch „Tausendundeine Nacht“ erschien. Dieses Märchenbuch, welches als älteste Hauptquelle für die ehemaligen bzw. zeitgenössischen Autoren und Schriftsteller betrachtet wird, da es als unentbehrliches Mittel zur Bereicherung der Inspirationsfähigkeit gilt. Schnell wurde diese Gattung auch in Deutschland beliebt, vor allem dank der Gebrüder Grimm. Die beiden Sprachwissenschaftler haben diese Gattung so verändert, dass die Märchen auch den Kindern vorgelesen werden konnten. *Wiese* weist darauf hin, dass die Märchen andere Bedeutungen und Erörterungen haben, und führt Hauff als Beispiel dafür, wenn er das Folgende sagt:¹⁰

*"Zum Märchen gehört das Eingreifen überirdischer Mächte wie Feen und Zauberer, eine wunderbare Gestalt der Erzählung, dem Arabeskengewebe des orientalischen Teppichs vergleichbar. Die Erzählung muss hingegen ganz ordentlich auf der Erde, im gewöhnlichen Leben bleiben, wenn auch mit wunderbarer Verkettung der Schicksale, die über die Lebenszufälle hinaus auf eine höhere Lebensordnung weisen soll. Hauffs Märchen gehen mehr und mehr zu solchen Geschichten über, ohne jedoch eine symbolische Aussagekraft anzunehmen."*¹¹

Mit dem Begriff des Märchens verbindet sich für uns die Vorstellung vom Wunderbaren, Geheimnisvollen und Übernatürlichen, sodass diese Gattung das Klischee von der Irrationalität der Romantik zu bestätigen scheint.

"Das Märchen ist eine werthaltige Abenteuererzählung von raffender, sublimierender Stilgestalt. Mit irrealer Leichtigkeit isoliert und verbindet es seine

⁹ Lassen, Christian: die Kunde des Morgenlandes, 5. Band, Bonn, 1844, S. 381.

¹⁰ Vgl. Ranke, Kurt. Rolf, Wilhelm Brendnicht (Hrsg) : Enzyklopädie des Märchens.

Handwörterbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung, Berlin, 2015, S. 3ff.

¹¹ Wiese, Benno: Deutsche Dichter der Romantik, Ihr Leben und Werk, 2. Auflage, 1983, S.553.

Figuren. Schärfe der Linien, Klarheit der Formen und Farben vereinigt es mit entschiedenem Verzicht auf dogmatische Klärung der wirkenden Zusammenhänge. Klarheit und Geheimnis erfüllen es in einem."¹²

Es gibt keinen Zweifel, dass die Märchen einen großen Einfluss sowohl auf die Kinder, als auch auf die Erwachsenen haben, aber es kommt darauf an, ob die Märchen für die Schriftsteller oder Literaten von großer Bedeutung sind.

Es gibt viele Schriftsteller, die dran glauben, dass die Märchen unmodern oder unlogisch für die Generation dieses Zeitalters sind, aber meiner Meinung nach sind die Märchen nicht veraltet oder ausgestorben, sondern es ergibt immer ein neues Bild entsprechend den Anforderungen der heutigen Zeit. Der Fall ist wie in den Kinderkanälen, Märchenfilmen usw. Solche Welle versuchen, die alten Ideen beizubehalten und sie zu den neuen Anforderungen der Moderne hinzuzufügen. Es könnte gesagt werden, dass die Kinder nicht nur Märchen genießen, sondern auch moderne und neue Gedanken mehr als zuvor.

Das bedeutet nicht, dass sich diese Märchen nur bei den Kindern Interesse finden, sondern in allen Schichten unterschiedlichen Alters.

Obwohl das Thema Märchen über umfangreiche Literatur verfügt, bemerkt man, dass dieser Bereich der Germanistik nicht so gut behandelt wird, wie andere Literaturtexte in der Germanistik.

*"Bereits 1909 beklagt Gustav Friedrichs den Tatbestand, dass die Bedeutung der Märchen lange Zeit stark unterschätzt wurde."*¹³

Man denkt, dass solche Märchen in der Kindheit lohnend sind, denn sie helfen, mit dem Alter das Bewusstsein zu erwecken, Wünsche zu erreichen, und was unmöglich scheint, zu verwirklichen. Manche dieser Märchen sind keine Arten der Unterhaltung und Zeitverschwendung, sondern sie sind für den Menschen psychologisch und sozial sehr vorteilhaft. Die Fantasie und Magie, die sich in diesen Märchen befinden, könnten dem Geist helfen, was einst unglaublich oder unermesslich war, zu realisieren.

Gustav Mensching beschreibt die Rolle der Magie in den Märchen wie folgt:

„Der Frühzeitmensch tritt der Welt nicht wie der moderne Mensch ‚objektiv‘ gegenüber, sondern er projiziert seine Gefühle und Wertungen in die Außenwelt

¹²Bindrim, Hans-Wolfgang, 2012. S. 77.

¹³Vgl. dazu Friedrichs, Gustav: Grundlage, Entstehung und genaue Einzeldeutung der bekanntesten germanischen Märchen, Mythen und Sagen. Leipzig, 1909. Vorwort, S.1.

*hinein. Die Welt ist so, wie sie gefühlt wird. Und auf Grund der erlebten Einheit vermag der Mensch – wie im Traum – von innen her diese sogenannte Außenwelt zu beherrschen und zu gestalten“.*¹⁴

Leider haben nur wenige Literaten und Autoren erkannt, dass die Märchen, besonders für Kinder bedeutsam sind, um ihre geistigen und seelischen Fähigkeiten in der Zukunft zu verbessern. Felicitas Betz beschreibt den höheren Stellenwert der Märchen bei Herder, wenn sie schreibt:

*„Schon Joh. Gottfried Herder war der Überzeugung, dass Kinder Märchen brauchen, weil sie sonst ein Stück Feld in ihrem Gemüt' behielten, das später nie mehr bebaut werden könne.“*¹⁵

Anhand dieser genannten Beweise wird im nachfolgenden Abschnitt dargelegt, dass die Fantasiewelt und die Märchenwelt eng miteinander verbunden und fast identisch sind.

Märchen und Fantasie könnten auch bestimmte Ziele haben, die diese Dichter vermitteln möchten. *Wilhelm Dilthey* schreibt dazu und sagt:

*„Schon in den Wahrnehmungsbildern, die zugleich Hauptgrundlage der Fantasiebildung sein können, wirken „mit ursprünglicher Macht“ die „Lebensbezüge, Stimmungen und Leidenschaften“.*¹⁶

1.1) Das Märchen als hauptliterarische Tendenz der Romantik- Epoche

Wenn über die Romantik gesprochen wird, dann fällt einem unmittelbar die historische Epoche ein, obwohl der Begriff für viele mehr als die historische literarische Epoche bedeutet, denn sie bedeutet außerdem Liebe, Magie usw.

Es ist nicht zu verleugnen, dass die Romantik und die Märchen gemeinsam eine große Rolle der Kindheit spielen. Die Romantiker glauben daran, dass Kinder voller Fantasie sind. So könnte das Märchen eine sehr große Rolle im Leben der Kinder spielen. Die Märchen können nicht richtig behandelt werden, ohne die Romantik nebenbei zu behandeln. *Driesch* ist der Meinung, dass die Romantik mit deren Tendenzen einen großen Einfluss auf die Kinder und deren Fantasie ausübt. In

¹⁴Mensching, Gustav: Die Religion. Erscheinungsformen, Strukturtypen und Lebensgesetze. Stuttgart, 1959. S. 23 f.

¹⁵Betz, Felicitas: „Zur Bedeutung des Märchens in der Früherziehung“. In: Dinges et al. (Hrsg.): Märchen in Erziehung und Unterricht. 1986. S. 162-169. S. 168.

¹⁶Vgl. dazu auch Wilhelm Dilthey selbst in: Das Erlebnis und die Dichtung. Lessing, Goethe, Novalis, Hölderlin. Vier Aufsätze von Wilhelm Dilthey. Leipzig, 1906, S. 132.

diesem Zusammenhang erwähnt in seinem *"Handbuch Bildungsgeschichte"* 1987 Folgendes:

*"Die Romantiker sahen im Kind das "Ideal reiner, unverbildeter Entfaltung der Individualität, der Urwüchsigkeit des Gefühlslebens" und seiner spontanen Äußerungen verwirklicht. Sie verehrten das phantasievolle und Göttliche im Kinde".*¹⁷

Der Begriff Romantik ist genauso wie jedes Wort in der Sprache, es bedeutet nicht nur Fantasie und Fiktion, wie es bekannt ist, sondern der Begriff trägt auch andere historische Hintergründe. Manchmal können solche Hinterseiten positiv für die einen und vielleicht negativ für andere sein, je nach den geschichtlichen, politischen oder anderen Verhältnissen:

*"Nicht nur das Wort romantisch, ursprünglich im Sinne von romanhaft gebraucht, hatte bald durch seine Nähe zum Unwirklichen und fantastischen einen schlechten Ruf, auch die Romantik als geschichtliche Bewegung, die zum mindesten in ihrer zweiten Phase unter dem Einfluss der Freiheitskriege ein vaterländisch patriotisches Denken ausgebildet hat, ist durch die konservativ ideologische Verwendung von Begriffen wie Volkstum, Volksseele und Volksgeist einen kritischeren und skeptischeren Zeitalter verdächtigt geworden, ja, sie wurde sogar als direkter Vorläufer alles faschistischen Denkens angeprangert".*¹⁸

Die Romantik als Epoche liegt zwischen zwei Phänomenen, und zwar der Revolution und der Restauration und hat somit eine schwierige Stellung zu den Wendungen der Lebensumstände dieser Zeit. Das Ziel des Märchens war damals, der Politik zu dienen. Mit dem Wandel in der Zeit der Romantik orientierte das Märchen sich jedoch immer mehr an der Kunst und Fantasie. Aus diesem Grund kommt es oft zu Anspannungen, Gegenüberstellungen und Widersprüchlichkeiten.

*"Die bekanntesten Vertreter der Romantik sind wohl die Brüder Grimm, die durch ihre Märchensammlung Erfolg hatten. Weitere Autoren sind Ludwig Tieck, Clemens Brentano, Friedrich Schlegel, ETA Hoffmann, Novalis und Fichte."*¹⁹

¹⁷ Schmitz, Catrin: Märchen der neuen Kindheit: E.t.A. "Das fremde Kind, Grin Verlag, 1990, S. 5

¹⁸ Wiese, Benno: Deutsche Dichter der Romantik, Ihr Leben und Werk, 2. Auflage, 1983, S.5

¹⁹ Digel, Klaus: Die Epoche der Romantik. Eine Vorlesungsmitschrift, GRIN Verlag, Freiburg, 2004, S.5.

In der Zeit der *Romantik* war das Märchen neben dem Roman die wichtigste literarische Gattung, mit immer wiederkehrenden Motiven wie Sehnsucht, Reiselust oder Fernweh. Diesbezüglich hatte Novalis verlangt, dass der Roman allmählich in Märchen übergehen solle.

Die Romantiker verwenden immer die Vorstellungen, die wunderbar, fabelhaft, schön oder unreal sind. Solche Vorstellungen kommen auch in ihren Visionen vor. Sie verwendeten auch einige romantische Stilmittel. Bormann erwähnt in diesem Zusammenhang Folgendes:

*"Die Dichter der Romantik beschreiben nicht reale Erscheinungen, die sich einer rationalen Erklärung entziehen und deshalb als Wunder gelten, sondern ihre inneren Bilder oder Visionen. Sie setzen sämtliche ästhetische Mittel: Bilder, Stilfiguren, Lautmalereien, Rhythmus und Reim, in Bewegung, um ihren inneren Bildern den Anschein von Wahrhaftigkeit zu verleihen. So entstehen Werke von einer faszinierenden Künstlichkeit."*²⁰

Die Märchen hatten ihre eigenen stilistischen Merkmale, die scheinbar unterschiedlich sind, obwohl das Ziel oder der Hauptzweck der Märchen schließlich einig bleibt. Jeder Dichter besitzt seine eigenen Wörter und Begriffe. Bormann sagt in diesem Zusammenhang:

*"In der Romantik stehen sich, wie die unterschiedlichen Märchenbearbeitungen durch Brentano und die Brüder Grimm zeigen, zwei ästhetische Programme gegenüber: eine Ästhetik des Naiven und eine Ästhetik des Artifizialen. Jacob Grimm gebraucht dafür die Begriffe Naturpoesie und Kunstpoesie, Andre Jolles die Begriffe Einfache Form und Kunstform. Die Naturpoesie oder die einfache Form ist aber nicht ein Sichselbstmachen."*²¹

Die Märchen beschränken sich nicht nur auf die deutschen romantischen Märchendichter, sondern es gibt noch andere wichtige europäische Dichter, die bemerkenswerte Fingerabdrücke in diesem Bereich hinterlassen haben. Volker sagt in diesem Zusammenhang:

"Die auf die Romantik folgenden Dichtermärchen greifen nicht nur auf Volksmärchen und Volkssagen, sondern zugleich auf bereits vorliegende Kunstmärchen zurück, wie Volker Klotz gezeigt hat, so Thackeray auf die Contes de

²⁰ Bormann, Alexander: Ungleichzeitigkeiten der Europäischen Romantik, Würzburg, 2006, S. 263

²¹ Ebenda: 2006, S. 260

*Fees, Dickens, MacDonald und Wilde auf die Märchen von E.T.A Hoffmann, Novalis und Andersen.*²²

Der Einfluss der Märchen aus der Romantik verbirgt sich in der Kunst, die frei von der Wahrheit wirken kann. Der Traum, das Unterbewusste und Automatische kommen als neue stärkere Materien hinzu. Dadurch können die Nachtseiten der menschlichen Existenz vorgestellt werden.

Die Wissenschaftler sind sich darüber einig, dass wenn wir Merkmale des Märchens und seine Definition in der Zeit der Romantik suchen, müssen wir zu den *Brüdern Jacob und Wilhelm Grimm* zurückkehren. Auch gibt es andere Autoren, die in der deutschen Romantik einzureihen sind.

Niemand kann die Rolle der italienischen oder der französischen Märchen übersehen, die in der Epoche der Romantik im Allgemeinen eine wichtige Rolle gespielt haben.

Zu den Wichtigsten gehören: *Giovanni Francesco Straparola, Giambattista Basile, Charles Perrault und Marie-Catherine d'Aulnoy mit Les Contes des Fées.*

Durch die Übersetzung ihrer Märchen in ganz Europa haben die Märchen ihre eigene Bedeutung in der heutigen Zeit. Natürlich gab es lange historische Etappen, bis sie schließlich *die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm* erreichten: In Deutschland gab es *Basiles Pentamerone* mit 49 lehrhaften Märchenerzählungen, die später ins Italienische übersetzt wurden.

Das Märchen spielte eine bedeutende Rolle im aufklärerischen 18. Jahrhundert, aber die einflussreichende Stammrolle war in der Romantik, wo die Fantasie und das Wunderbare komplett befreit werden. Parallel erschien das Märchen in einer unkomplizierten Form.

Danach veränderten sich die politischen und religiösen Bedingungen in Deutschland und natürlich hatten solche Verhältnisse eine große Auswirkung auf die Märchen, wie zum Beispiel das Ende des Heiligen Römischen Reichs, die industrielle Revolution und die napoleonische Besatzung, die eine bemerkenswerte Rolle in jener Zeit spielten.

Das bedeutet, dass die Märchen mehrere Etappen durchliefen, bis sie bei den *Brüdern Grimm* angekommen sind. Die Brüder schrieben am 29. Oktober 1812 in

²² Volker, Klotz: Das europäische Kunstmärchen. Stuttgart, S. 357.

einem Brief an *Achim von Arnim*, sie seien fest davon überzeugt, dass alle Märchen ihrer Sammlung ohne Ausnahme mit allen Umständen schon vor Jahrhunderten erzählt worden sind.²³

1.2) Vergleich des Kunstmärchens mit dem Volksmärchen

Hervorzuheben ist, dass Hauffs Märchen romantisch sind und zwei verschiedenen Arten haben, die Kunstmärchen und die Volksmärchen. Das bewog mich dazu, zwischen den beiden Arten zu unterscheiden und gleichzeitig zu veranschaulichen; zu welcher Art die zwei vorhandenen Werke meiner wissenschaftlichen Arbeit gehören.

Noch dazu wird die Verbindung zwischen dem gefühlsbetonten Kunstmärchen und dem Volksmärchen nachgeprüft, und die Besonderheit des Kunstmärchens im 19. Jahrhundert mit ihren typischen Zeichnern und Hauffs Vorgängern behandelt.

Was den Ursprung von Kunstmärchen betrifft, zeigt sich für uns klar, dass sie aus der Epoche der Romantik stammen. In der Literatur der Romantik bemühte man sich um die Flucht aus der Wirklichkeit und der realen politischen und gesellschaftlichen Lage, die durch Industrialisierung, Verstädterung und Landflucht geformt war. Zu dieser Zeit waren Volksmärchen auch sehr beliebt. Als in der Romantik das Sammeln und Inventarisieren des volkstümlichen Kulturguts wichtig wurde, versuchte man, diese Überlieferungen in schriftlicher Form festzuhalten.²⁴

Das Volksmärchen ist die Grundform des Märchens und das Kunstmärchen könnte man dann als eine Abwandlung dieser Grundform bezeichnen. Darüber hinaus ist der Einfluss der Volksdichtung und daher auch des Volksmärchens auf die romantischen Kunstmärchen von großer Bedeutung. Dieser Vergleich könnte auch als eine Grundlage für die Charakteristik des romantischen Kunstmärchens und besonders von Almanachen dienen.

Das Volksmärchen bei einem großen Schriftsteller wie Hauff hat seine eigenen Merkmale, wobei seine Märchen bestimmte Ziele haben. Denn er wollte sich auf den menschlichen Geist konzentrieren, denn so kann er sein gewünschtes Ziel erreichen. *Lühti* erwähnt diese zusammenfassenden Ziele und ihre Ergebnisse und sagt das Folgende:

²³Vgl. Grätz, Manfred: Das Märchen in der deutschen Aufklärung, vom Feenmärchen zum Volksmärchen, Stuttgart, 1988, S.2.

²⁴ Vgl. Mostert, Hendric: Wirkungsabsicht Märchen – Vergleich von Kunstmärchen und Volksmärchen, GRIN Verlag, 2010, S. 4.

Während nämlich die Helden des Volksmärchens unpsychologisch, gleichsam nur als Funktion der Handlung konzipiert sind, eignet den Figuren Hauffs eine seelische Dimension, und sie werden eben in ihrer Identität versehrt: Der Einbruch des ‚Wunderbaren, zwingt sie in einen ‚Lebenswechsel, ‚ eine Umwandlung ihrer gesamten Existenz und ‚Lebenswelt, ‚ nach der erst mühsam eine neue Identität errungen werden muss; sie werden sich selbst erschreckend fremd, um sich dann gewandelt wieder zu finden und zu behaupten.²⁵

Wie oben erwähnt ist, besitzen die Märchen von Hauff diese wichtigen Merkmale. Denn der Held legt sich nicht auf einen Fall fest, sondern zieht von zu Hause fort und erlebt seltsame und aufregende Ereignisse.

„Vorerst muss sich in Hauffs Märchen der Held von zu Hause entfernen, „um Außergewöhnliches zu leben“ er verlässt indessen den „eingefahrenen Kreislauf des täglichen Lebens- und Arbeitsrhythmus,„ nur scheinbar.²⁶“

Beim Volksmärchen ist es sehr wichtig, verschiedene Fragen zu stellen. Zum Beispiel: Wer ist der Erzähler? In welcher historischen Welt und in welchem Zustand? Wer erzählt es und wem wird es erzählt? Die erste essentielle Differenz besteht im Ursprung.

Es gibt verschiedene Merkmale für die mündlich vorgetragenen Volksmärchen, denn sie kommen nicht nur mit der Absicht des Erzählers, sondern verschiedene Absichten könnten gemeint werden.

Die literarische und geschichtliche Abwandlung von Volksmärchen wurde den idealen der Literatur der Romantik gerecht. *Fritz Martini* definiert Kunstmärchen als:

"eine geistgeschichtliche Spätform, den Ausdruck einer Sehnsucht, einer seelischen Ruhelosigkeit, eines subjektiven Traumes, dessen Symbolsprache leicht nur Fiktiven entschwebt oder der Allegorie erstarrt".²⁷

Was das Volk angeht, dann handelt es hier als gemeinsamer Erzähler. Es sind jedoch Zeichen persönlicher Erzählungen zu finden. Noch dazu ist der Stil hier einfach, nicht komplex, formelhaft und leicht zu verstehen. Andererseits ist das

²⁵Vgl. Lüthi, Max: Das europäische Volksmärchen. Bern: Francke 1974, S. 17, 29 u.ö., besonders S. 115 ff. die Hinweise zur komplementären strukturalen Analyse, wie sie Vladimir Propp initiiert hatte.

²⁶Klotz, Volker: Das europäische Kunstmärchen (wie Amn.23), S. 316.

²⁷ WÜHRL, Paul-W.(2006): Das Kunstmärchen- Was ist das? Online unter: <http://www.kunstmaerchen.de/abgerufen> am 01.02.2018

Urteil zur Frage der Qualität allgemein abhängig vom Erzähler und seinem Publikum:

"Die Erzählsituation ist für den Leser eines gedruckten Märchens nicht rekonstruierbar, und sie ist dort, wo sie unmittelbar erlebt wird, nur begrenzt deutbar. Das bringt mit sich, dass das Volksmärchen in seiner gedruckt vorliegenden Fassung sich über eine gewisse Grenze hinaus der exakten Interpretation entzieht, weil der Leser des Textes keine Vorstellung von der konkreten Situation und Funktion besitzt".²⁸

Es wird daran geglaubt, dass das Kunstmärchen meistens aus der Epoche der Romantik stammt. Es hat seine besonderen Merkmale je nach der Beeinflussung des Textes durch die Person des Erzählers. Kunstmärchen repräsentieren zwar das Fabelhafte, aber sie spalten sich von der Realität ab. Man erlebt diese mit einem absoluten Bedenken. Es gibt darin eine Entsprechung. zur Vorstellung des Autors in verschiedenen Bereichen und zwar Inhalten, Motiven und Symbolen.

Das Kunstmärchen drückt undenkbbare romantische Vorstellungen aus. Während die Erfüllung des Glückstrebens beim Kunstmärchen misslingt, endet das Volksmärchen meist mit freudvollem Glück.

Alle Märchen beider Arten haben ihre besonderen Schichten, während die Volksmärchen sich an einfachen Leben orientieren, spiegelt das Kunstmärchen umfangreiche, lebensnotwendige und gesellschaftlich-geschichtliche Aufgaben wider, die in komplizierten Anordnungen aufgetreten sind.

Friedrich von der Leyen spricht über diese Übertritte beider Arten und sagt:

"Reine Kunstmärchen, gebaut nach strengen, formalen Gesetzen haben wir seit recht alter Zeit und ziemlich viele daneben stehen dann unerschöpflich die Volksmärchen, oder wie man vielleicht jetzt besser sagt, die Kunstmärchen im Volksmund. Natürlich können diese vom Künstler nochmals ausgegriffen und veredelt werden, und dann wieder vom Volk aufgegriffen werden und verwildern".²⁹

Das Volksmärchen hat längere Zeit in mündlicher Überlieferung existiert. Die Individualliteratur mit diesem Begriff ist gegen das Kunstmärchen. Im Gegenteil

²⁸Karlinger, Felix . Grundzüge des Märchens im deutschen Sprachraum. Darmstadt, 1988. S. 3

²⁹ Leyen, Friedrich von der. Zum Problem der Form beim Märchen. In Wege der Märchenforschung. Darmstadt, 1973. S. 79.

dazu gibt es den Begriff Kunstmärchen, welches von einzelnen Dichtern geschaffen und aufgezeichnet wurde.

Es gibt verschiedene Merkmale, die das Volksmärchen kennzeichnen. Werner Schramm spricht über drei wichtige Merkmale davon:

"Es sind Einfachheit der Form, Einfachheit des ideellen Gehalts und das Organisationsprinzip von Zauber und Wunder. Die ersten zwei Merkmale liegen dem romantischen Kunstmärchen fern, nur das letzte Merkmal, das Prinzip von Zauber und Wunder finden wir bei ihnen".³⁰

Es gibt nennenswerte Unterschiede zwischen dem Volksmärchen und dem romantischen Kunstmärchen:

Im Brennpunkt der beiden Formen steht der Held. Das romantische Kunstmärchen befasst sich mit dem Innenleben des Helden und seine Gefühlswelt. Die Helden haben besondere Merkmale und eine spezielle Persönlichkeit. In diesem Zusammenhang erwähnt *Mostert* das Folgende:

"Kunstmärchen kann man als Weiterentwicklung von Volksmärchen definieren. Zunächst einmal kann man sagen, dass sie das Gegenteil vom sogenannten Volksmärchen sind. In der Zeit der Romantik war das Volksmärchen sehr populär. Die Absicht der Kunstmärchen war, es in dieser Weise Erzählungen und neue Inhalte an eine breite Masse richten zu können".³¹

Mit den Helden wird die romantische Sehnsucht nach einer höheren, besseren Welt verkörpert, sie suchen nach dem Ungewöhnlichen, dem Wunderbaren, sie wollen aus der Welt der Wirklichkeit in das Wunderreich entfliehen. Ihr Innenleben und ihre Gefühle stehen im Mittelpunkt der Erzählungen. Bei der Schilderung der Kompliziertheit und der Tiefe ihres Charakters erfahren wir viel von ihrer Vergangenheit und von ihren Eigenschaften. Die Gestalten des Volksmärchens sind dagegen vorwiegend Figuren ohne Innenwelt. Es werden nur jene Gefühle und Eigenschaften erwähnt, die für die weitere Entwicklung der Handlung notwendig sind. Der Held des Volksmärchens ist vor allem der Handlungsträger.

Zu den Merkmalen der Volksmärchen gehören die Personen und die Gefühle, die immer einfach gestellt werden. Nicht nur die Menschen und Gefühle, sondern auch

³⁰ Schramm, Werner. Die Gestaltung der Nacht in der Märchendichtung der Romantiker. In das Kunstmärchen der deutschen Romantik. Brno, 1973. S. 13 – 14.

³¹ Vgl. Ebd.: Mostert, Hendric, S.7.

die ganze Handlung, sind immer sehr einfach. Das Kunstmärchen sieht komplizierter aus und benötigt das tiefe Denken.

Bei den Volksmärchen kennen wir den Urheber nicht, sie wurden lange Zeit nur mündlich übertragen, deshalb treten sie oft in vielen verschiedenen Varianten auf; je älter das Märchen, desto mehr Varianten gibt es davon. Bei den Kunstmärchen hingegen handelt es sich um bewusste literarische Schöpfungen von Dichtern und Schriftstellern. Das Volksmärchen dient hier oft als Grundlage. Einer der am meisten gelesenen Autoren der Kunstmärchen im 19. Jh. war Wilhelm Hauff. In diesem Zusammenhang erwähnt *Baumann* das Folgende:

"Das Märchen als reinste Form der Poesie bot auch Ausdrucksmöglichkeiten für romantische Schriftsteller. Mit ihren Kunstmärchen verhalfen sie dieser Gattung zu einer Weiterentwicklung und zu Popularität. Als Autor von Kunstmärchen wurde W. Hauff bekannt. Im Märchen Almanach für Söhne und Töchter gebildeter Stände erschienen 1826-1828 seine drei Märchenzyklen Die Karawane, Der Scheik von Alessandria und seine Sklaven und das Wirtshaus im Spessart. Die unterhaltsame Gestaltung orientalischer und deutscher Sagenstoffe machte Hauff zu einem Erfolgsschriftsteller des 19. Jhs. Einige dieser Märchen sind zusammen mit den Volksmärchen der Brüder Grimm noch heute Bestandteil der deutschen Jugendliteratur".³²

Die Handlung wird auf verschiedenen Stufen mit rückblickenden Erzählungen und verschiedenen Wechseln geführt. In den Volksmärchen geht es immer um die Einfachheit des fiktiven Inhaltes. Dadurch versteht man einen begünstigten Effekt, eine optimistische Hinterseite, die als eines der Hauptmerkmale des Volksmärchens festgestellt wird. Literarisch wird aufgezeigt „wie es sein sollte“ und dass das Gute am Ende immer siegt. Dagegen kann der Held in dem Kunstmärchen scheitern. Das Phänomen des Streites in den beiden Arten ist ewig. Es ist eine Überwindung und ein Sieg der mächtigeren Welt, das Herrschaftsgebiet der Poesie über die rationale Alltagswelt. Alsoes geht um die Anordnung eines beeinflussten Ereignisses des Helden.

Beim Volksmärchen ist es von sehr großer Bedeutung, wo es erzählt wird, in welcher historischen Welt, in welcher Situation, wer es erzählt und wem es erzählt wird. Der erste wesentliche Unterschied verbirgt sich in seinem Ursprung. Das

³²Baumann, Barbara/Oberle, Birgitta: Deutsche Literatur in Epochen, Max Hueber Verlag. 2. Auflage. 1996. S. 131.

mündlich vorgetragene Volksmärchen kommt nicht ohne Intention des Erzählers vor, sondern eine Überzahl von Intentionen sind möglich. Das Volk agiert hier als kollektiver Erzähler, es sind jedoch Abdrücke individueller Bearbeitungherauszufinden. Das Volkstümliche an diesen Märchen sind übersichtliche, nicht komplexe Strukturen, Formelhaftigkeit, typenhafte Arten und ein leicht verständlicher, bildhaft und anschaulicher Stil. Die Erzählsituation steht so in gewissem Umfang vor und über dem Text. Ebenso hängt die Qualität der Faszination vom Erzähler und seinem Publikum ab. *Felix Karlinger* sagt in seiner Publikation zum Volksmärchen:

"Die Erzählsituation ist für den Leser eines gedruckten Märchens nicht rekonstruierbar, und sie ist dort, wo sie unmittelbar erlebt wird, nur begrenzt deutbar. Das bringt mit sich, dass das Volksmärchen in seiner gedruckt vorliegenden Fassung sich über eine gewisse Grenze hinaus der exakten Interpretation entzieht, weil der Leser des Textes keine Vorstellung von der konkreten Situation und Funktion besitzt".³³

Der Typ, der am allerwichtigsten in diesem Zusammenhang ist, ist normalerweise das Kunstmärchen. Es hat etwas mit der Epoche der Romantik zu tun und geht vor allem aus der Stufe der Beeinflussung des Textes von der Person des Erzählers selbst hinaus. Dadurch zeichnen sich auch der literarische Stil des Autors, sowie dessen eigene Aussageabsicht in den Erzählungen ab. Kunstmärchen verkörpern das Fabelhafte, durchzogen von der Realität. Ihre Inhalte, Motive und Symbole entfliehen der Imagination der Autoren. Das Kunstmärchen drückt unerfüllbare romantische Sehnsüchte aus. Während die Verwirklichung des Glückstrebens beim Kunstmärchen scheitert, endet das Volksmärchen meist mit erfülltem Glück, aber das muss nicht immer stimmen. Im Gegensatz zu den Volksmärchen, die sich an den unteren Schichten orientieren, gibt das Kunstmärchen umfassende, existentielle und gesellschaftliche sowie geschichtliche Problemstellungen wieder, die in komplexen Strukturen dargestellt sind. Die Kunstmärchen haben ein eigenes und unverwechselbares System, und zwar wurden sie nach gerechten und förmlichen Bestimmungen gebaut. Daneben stehen dann unbegrenzt die Volksmärchen, oder wie es jetzt genannt wird, die Kunstmärchen im Volksmund. Natürlich können diese vom Künstler nochmals ausgegriffen und veredelt werden, und dann wieder vom Volk aufgegriffen werden.³⁴

³³Karlinger, Felix . Grundzüge des Märchens im deutschen Sprachraum. Darmstadt, 1988. S. 3.

³⁴Vgl. Leyer, Friedrich: Zum Problem der Form beim Märchen. In Wege der Märchenforschung. Darmstadt 1973. S. 79

Zusammenfassung und Ergebnisse

- Im alten Sinne bedeutete *Märchen* ursprünglich „Nachricht“ und „Erzählung“. Im modernen Sinne wird das Märchen erläutert als phantastische Geschichte, in der die Grenzen zur Wirklichkeit als Erzählung ohne Verbindung sowohl an individuelle Personen als auch an bestimmte Orte abgestellt sind. Es ist zu erwähnen, dass die ältesten, beliebten und berühmten Formen des Märchens aus dem Orient stammen. Hier soll darauf hingewiesen werden, dass die berühmteste Märchensammlung der Welt "Kinder- und Hausmärchen" (1812-1815) von den Brüdern Jacob und Wilhelm Grimm geschrieben wurde. Diese Märchen haben im europäischen Raum höchste Verehrung erreicht.
- Manchmal umfasst der Begriff Märchen verschiedene Formen und trägt unterschiedliche Bedeutungen bei einigen Wissenschaftlern der Literatur. Zum Beispiel Legenden, Mythen, Rätsel usw., während es bei anderen Wissenschaftlern spezifische Formen einschließt, die bestimmte Merkmale haben.
- Die Märchen haben einen großen Einfluss sowohl auf die Kinder, als auch auf die Erwachsenen, aber es kommt darauf an, ob die Märchen für die Schriftsteller oder Literaten von großer Bedeutung sind. solche Märchen sind in der Kindheit lohnend sind, denn sie helfen, mit dem Alter das Bewusstsein zu erwecken, Wünsche zu erreichen, und was unmöglich scheint, zu verwirklichen. Manche dieser Märchen sind keine Arten der Unterhaltung und Zeitverschwendung, sondern sie sind für den Menschen psychologisch und sozial sehr vorteilhaft. Die Fantasie und Magie, die sich in diesen Märchen befinden, könnten dem Geist helfen, was einst unglaublich oder unermesslich war, zu realisieren.
- Die Romantik und die Märchen spielen gemeinsam eine große Rolle als Motiv der Kindheit. Die Romantiker glauben daran, dass Kinder voller Fantasie sind. So könnte das Märchen eine sehr große Rolle im Leben der Kinder spielen. Die Märchen können nicht richtig behandelt werden, ohne die Romantik nebenbei zu behandeln.
- Der Begriff Romantik ist genauso wie jedes Wort in der Sprache, es bedeutet nicht nur Fantasie und Fiktion, wie es bekannt ist, sondern der Begriff trägt auch andere historische Hintergründe.
- In der Zeit der *Romantik* war das Märchen neben dem Roman die wichtigste literarische Gattung, mit immer wiederkehrenden Motiven wie Sehnsucht, Reiselust oder Fernweh. Diesbezüglich hatte Novalis verlangt, dass der Roman allmählich in Märchen übergehen solle.

Literaturverzeichnis

Deutschsprachige Literatur

Primärliteratur

1. Hauff, Wilhelm: Die Geschichte von Kalif Storch. In: Sämtliche Märchen. Hrsg. von Hans-Heino Ewers (2003).
2. Hauff, Wilhelm: Die Karawane- Hrsg. Tilman Sprenkelten: Vorübung der Freiheit.o.h. Verlag.
3. Hauff, Wilhelm. Märchen. Weimar und Berlin, 1967.
4. Schwarz, Egon: Wilhelm Hauff: Der Zuwege Nase, Das kalte Herz und andere Erzählungen)1826/27).

Sekundärliteratur

0. Andrea Ernst, Osterkamp, Erhard H. Polaschegg: Wilhelm Hauff oder Die Virtuosität der Einbildungskraft; Wallstein Verlag, 2005.
1. Bächtold-Stäubli, Hanns (Hrsg.): Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens. Berlin, 1987. Bd. 4 (1931/1932), S. 1107-1133. Bd. 7 (1935/1936).
2. Bormann, Alexander: Ungleichzeitigkeiten der Europäischen Romantik, königshausen und Neumann Verlag Würzburg, Berlin, 2006.
3. Baumann, Barbara/Oberle, Birgitta: Deutsche Literatur in Epochen, Max Hueber Verlag. 2. Auflage, 1996.
4. Betz, Felicitas: „Zur Bedeutung des Märchens in der Früherziehung“. In: Dinges et al. (Hrsg.):Märchen in Erziehung und Unterricht. Königsfurt Verlag, 1986.
5. Deutsches Fremdwörterbuch, Band 1a- Antike- Berlin, New York 1995.
6. Duden: das Herkunftswörterbuch, Etymologie der deutschen Sprache, 5. Auflage. Band 7, Berlin, 2001, 2014.
7. Fischer, Hermann: Wilhelm Hauffs sämtliche Werke in sechs Bänden, Cotta Verlag, 1885. Erscheinen 1900.
8. G. Wahrig: Brockhaus Wahrig9.Auflage, (Hrsg.):Wissenmedia, 2012, München .

9. Grätz, Manfred: Das Märchen in der deutschen Aufklärung, vom Feenmärchen zum Volksmärchen, Berlin Heidelberg, Springer Verlag, 1988.
10. Hermann, Paul: Deutsches Wörterbuch, Forgotten Books, Tübingen 1992.
11. Heijenga, Ute: Erzählen im Orient – Wilhelms Hauffs „Karawane,, , 1. Auflage, Grin Verlag, Norderstedt, 2006.
12. Jolles, Andre : Einfache Formen. Legende, Mythe, Rätsel, Kasus, Memorable, Märchen, Witz. De Gruyter Verlag, Tübingen, 1993.
13. J. H. Zedlers: Zedlers Universallexikon, Forgotten Books Verlag, 2019, Berlin.
14. Karlinger, Felix . Grundzüge des Märchens im deutschen Sprachraum. Darmstadt, Books Verlag 1988.
15. Lassen, Christian: die Kunde des Morgenlandes, 5. Band, Forgotten Books Verlag, Bonn, 1844.
16. Lüthi, Max: Märchen, (Hrsg.): J. B. Metzler, Stuttgart/Weimar 2004.
17. Lüthi, Max: Das europäische Volksmärchen. (Hrsg.): UTB Verlag, Stuttgart, Bern: Francke 1974.
18. Leyen, Friedrich von der. Zum Problem der Form beim Märchen. In Wege der Märchenforschung. (Hrsg.): Leipzig: Quelle und Meyer, Darmstadt, 1973.
19. Mostert, Hendric: Wirkungsabsicht Märchen – Vergleich von Kunstmärchen und Volksmärchen, GRIN Verlag, 2010.
20. Ranke, Kurt. Rolf, Wilhelm Brendnicht (Hrsg) : Enzyklopädie des Märchens. Handwörterbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung, Berlin, 2015.
21. Rölleke: „Das unsere Märchen auch als ein Erziehungsbuch dienen“. In: Wardetzky et al.(Hrsg.): Märchen in Erziehung und Unterricht heute. Bd. II: Didaktische Perspektiven. 1997.
22. Röhrich, Lutz: Märchen und Wirklichkeit. (Hrsg.):Steiner Verlag, Wiesbaden 1974.
23. Schweike, Günther und Irgard :Metzler Literatur Lexikon und Definitionen,

5. Auflage, J. B. Metzler Verlag, Stuttgart. 1990.
24. Schramm, Werner. Die Gestaltung der Nacht in der Märchendichtung der Romantiker. In das Kunstmärchen der deutschen Romantik. Brno, München, A. Schubert Verlag, 1973.
25. Volker, Klotz: Das europäische Kunstmärchen. (Hrsg.): Flink Verlag, Stuttgart. 2002.
26. WÜHRL, Paul-Wolfgang: Die Heimkehr des Romantikers ins Biedermeier: „Hauffs Märchen“. In: Das deutsche Kunstmärchen. Geschichte, Botschaft und Erzählstrukturen. Heidelberg: Quelle & Meyer, 1984.
27. Würfel, Paul-Wolfgang: Die Heimkehr des Romantikers ins Biedermeier: "Hauffs Märchen". In: Das deutsche Kunstmärchen, Heidelberg 1980.